

Neuer kantonaler Aktionsplan zur Reduktion von Pflanzenschutzmittelrisiken

Kantonale Dienststelle für Landwirtschaft
Walliser Landwirtschaftskammer
Branchenverband der Walliser Weine
Walliser Obst- und Gemüsebranchenorganisation

Warum werden Pflanzenschutzmittel eingesetzt?

- ▲ Gesunde und qualitative landwirtschaftliche Erzeugnisse erlangen
- ▲ Krankheiten und Schädlinge in den Kulturen bekämpfen (z.B. echter Mehltau, Kirschessigfliege)
- ▲ Die Landwirte verbessern ständig die Anbautechniken im Respekt gegenüber dem Menschen und seinem Arbeitsinstrument, der Umwelt.

Aktionen bis heute mit dem Berufsstand

- ▲ Integrierte Produktion (40 Jahre) und ökologische Leistungen im Zusammenhang mit den Direktzahlungen
- ▲ Bekämpfung des Trauben- und Obstwicklers auf allen Anbauflächen (Unterstützung VS 2018: CHF 370'000)
- ▲ Netzwerk mit Waschanlagen für Spritzgeräte
- ▲ Förderung neuer Direktzahlungen für die Reduktion von Pflanzenschutzmitteln (2018: CHF 247'000 für 660 ha)

Aktionen bis heute mit dem Berufsstand

- ▲ Projekt Vitisol (z.B. Begrünung der Reben, Tröpfchenberieselung): 500 ha, CHF 360'000 VS, 4.25 Mio. Bund, 6 Jahre
- ▲ Austauschplattform im Rebbau «Orientation BIO»: CHF 75'000 / Jahr
- ▲ Projekt zum Gewässerschutz im Einzugsgebiet der Lienne: z.B. Unterstützung für resistente Rebsorten, Umwandlung Reben in Schotterterrasse (2018 lanciert)

Aktionen bis heute

Fortbildung (pro Jahr 30 Versammlung für Rebbau und 15 für Obstbau)



Gutsbetriebe des Staates:

- Gutsbetrieb Bio in Visp, FiBL-Abkommen
- Châteauneuf: Umstellung auf Bio für die Tierproduktion, Ziel «Null Rückstände» für Äpfel
- Grand Brûlé: 2019: 40% der Anbauflächen Bio und 80% ohne Herbizide

Sind die Gutsbetriebe von Pflanzenschutzmitteln (PSM) betroffen?

- ▲ Nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch Strassen, Gärten, Pharmaindustrie, Bauten, usw.
- ▲ Departementsübergreifende Arbeitsgruppe 2017 vom Staatsrat ernannt: Dienststelle für Verbraucherschutz, Umwelt, Wald, Flussbau und Landschaft, Landwirtschaft
- ▲ Ziel der Arbeitsgruppe: eine Strategie zur Verbesserung, Zusammenarbeit und Kontrolle definieren

Nationaler Aktionsplan zur Reduktion von PSM

- ▲ Vom Bundesrat im September 2018 verabschiedet
- ▲ Risikoreduktion von PSM um die Hälfte
- ▲ Massnahmen zum Erreichen dieser Ziele

Kantonaler Umsetzungsplan

- ▲ Auf Reb- und Obstbau ausgerichtet
- ▲ Schutz von Mensch und Gewässer
- ▲ Mit Berufsstand ausgearbeitet
- ▲ 6 Ziele und 34 Massnahmen

Hauptziel und kurzfristige Massnahmen

- ▲ Schutz der Gewässer vor Einwirkungen der PSM bis 2020
 - Weder PSM noch Dünger werden entlang der Oberflächenwasser angewendet
 - Begrüntes Band entlang von Strassen und Wegen
 - Programm zur Öffentlichkeitsarbeit und Kontrolle der Betriebe, um die Einhaltung der Umweltschutzvorschriften zu überprüfen

Hauptziel und langfristige Massnahmen

▲ Einschränkung der Anwendungen

- Zunehmende Beteiligung an den Programmen zur Reduktion von PSM im Reb- und Obstbau
- Der Kanton unterstützt weiterhin alternative Methoden finanziell: biologische oder mechanische Bekämpfung (Bodenunterhalt)

▲ Einschränkung der PSM-Emissionen

- Entwicklung neuer Projekte zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen z.B. Vitisol
- Qualität der Spritzgeräte (Spritzdüsen mit Abtriebsicherung)

Hauptziel und langfristige Massnahmen (2)

▲ Risikoreduktion von chronischen Krankheiten im Zusammenhang mit der Anwendung von PSM

- Entwicklung von PSM-Anwendungsmethoden, die den Landwirt schützen
- Verstärkung der Information über PSM und deren Einsatz
- Verstärkte Sensibilisierung über geeignete Schutzmassnahmen für Anwender von Sprühgeräten im Rebbau

Mittel zur Umsetzung

- ▲ Ausbildung
 - Öffentlichkeitsarbeit, Behandlungserlaubnis, EFZ
- ▲ Forschung und Entwicklung
 - Zusammenarbeit Agroscope, Betreuung neuer Anbaumethoden, Förderung neuer Techniken
- ▲ Monitoring
 - Analyse der Rückstände, Analyse der Oberflächenwasser

Mittel zur Umsetzung (2)

- ▲ Kantonale Finanzierung
 - Neue regionale oder strukturelle Projekte: z.B. VitiSol, Erhalt der terrassierten Rebberge
 - Unterstützung neuer Waschanlagen für Sprühgeräte
 - Der Kanton unterstützt alternative Methoden (Bekämpfung mit der Verwirrungstechnik,...)
 - Künftige Programme zum Ressourcenerhalt (AP22+)

Schlussfolgerungen

- ▲ Es ist nötig zu spritzen, um gesunde Lebensmittel zu erhalten, die den Erwartungen des Konsumenten genügen.
- ▲ Das Wallis hat bereits viel unternommen, um die Auswirkungen der Landwirtschaft auf Mensch und Umwelt zu reduzieren.
- ▲ Der kantonale Aktionsplan wurde gemeinsam mit dem Berufsstand erarbeitet.
- ▲ Der Aktionsplan ist ein entwicklungsfähiger Prozess, der auf Innovation, Forschung und Entwicklung und die ständige Suche nach Alternativen setzt.
- ▲ Der Aktionsplan bringt Lösungen zur Sicherung von qualitativem Wasser und der Gesundheit der Menschen.